

Manche Träume brauchen länger

Rupert Kellner und Petra Wolfinger wollen mit ihrem selbst gebauten Segel-Katamaran gegen die Klima-Katastrophe kämpfen

PFORZHEIM. Sie hätten jetzt schon auf dem Atlantik sein sollen. Aber wer eigenhändig Deutschlands größten Segel-Katamaran baut, um auf eine weltumspannende Tour gegen die Klima-Katastrophe zu gehen, der braucht viel Zeit.

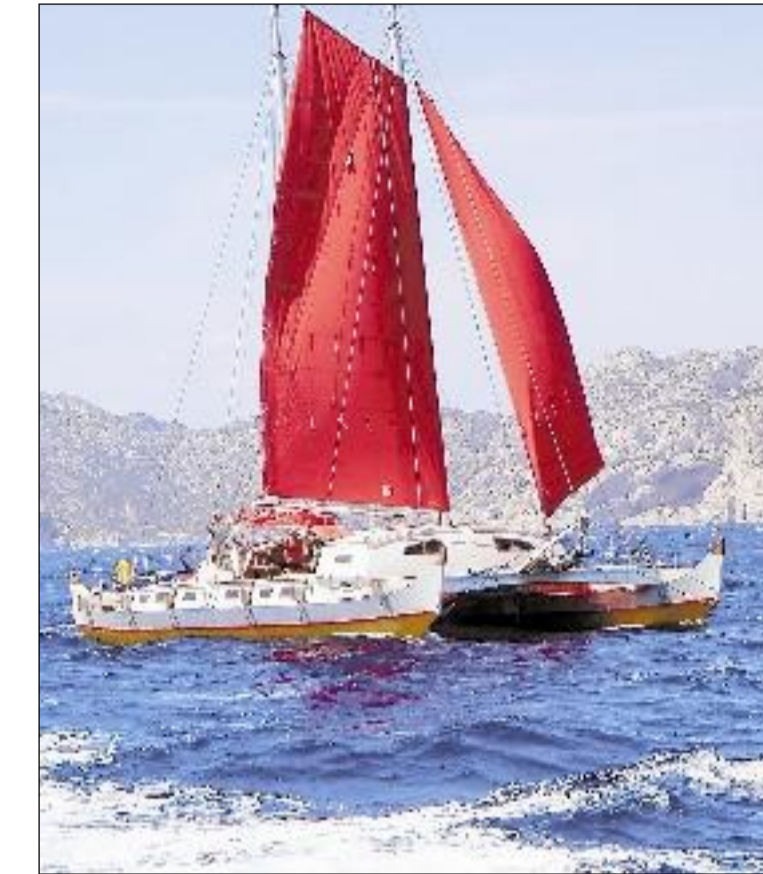
PZ-REDAKTEUR
MAREK KLIMANSKI

Es ist ein Tausendsassa von einem Segelboot, was da Anfang des Jahrtausends in Eigenarbeit in den Hallen des stillgelegten Pforzheimer Betonwerks Stetzler seinen Anfang genommen hat. Als Segelboot mit zwei Rümpfen, also als Katamaran, der größte seiner Art, soweit es Deutschland angeht.

„Kein größeres bekannt“

„Uns jedenfalls ist kein größerer bekannt“, sagt Rupert Kellner, der die „Largyalo“ zusammen mit seiner Frau Petra Wolfinger und mit Helfern gebaut hat. Mit der „Largyalo“ wollen Kellner und Wolfinger um die Welt segeln.

Allerdings nicht einfach nur so. Dafür hätte es ein anderes, ein kleineres, ein billigeres Boot als die 20 Meter lange „Largyalo“ auch getan: In der steckt Material im Einkaufswert von 300 000 Euro, Baukosten, Mieten für Werkzeuge, Maschinen, Hallen und Transporte für weitere 300 000 Euro – und 30 000 Arbeitsstunden. In sieben statt wie zunächst geplant drei Jahren, in denen Kellner und Wolfinger ja auch von etwas le-



Stolzer Zweimaster: 20 Meter lang, zehn Meter breit – das ist die „Largyalo“. Sie bietet auf 70 Quadratmetern Wohnfläche auch Platz für Forschungsgruppen.

Fotos: Ketterl, privat (2)

ben mussten. Er, der 55-jährige EDV-Berater, und die 47-Jährige, die noch als Flugbegleiterin arbeitet.

Andere bauen ein Haus

Sie haben auf ihren Traum hingearbeitet, hingespart, sich vorbereitet. Andere bauen sich auf die Art ein Haus, „wir haben eben ein Schiff gebaut“, sagt Petra Wolfinger. Und eine

Aufgabe geschaffen, ein Unternehmen. „Jedes Unternehmen ist ein Risiko“, sagt Rupert Kellner. Ihres heißt: Sie wollen zur Rettung der Welt vor der Klimakatastrophe beitragen. Mit einem Energiekonzept, das auf möglichst wenig Verbrauch und möglichst viel Unabhängigkeit setzt. Wind und Sonne sorgen über Segel, Solarkollektoren und Turbi-



Mit dem Plan in der Hand: Petra Wolfinger und Rupert Kellner haben die „Largyalo“ selbst gebaut.



Groß genug fürs Open-Air-Kino: Selbst für filmische Botschaften im Strand-Kino taugt das Boot.

nen für die Fortbewegung und die Deckung des Energiebedarfs an Bord. Vor allem aber ist es die Reise selbst, mit der Ideen und Wissen gesammelt und um die Welt transportiert werden sollen. Wo immer sich ein bedeutsamer Ort in Sachen Klimawandel findet, Kellner und Wolfinger wollen ihn ansteuern.

Das Wissen über das Gute sammeln,

beispielsweise ein völlig auf erneuerbare Energien setzendes Stromnetz auf der Kanareninsel El Hierro, und es weitertragen an Orte, wo es dringend benötigt wird. „Ark of ideas“, Arche der Ideen, heißt das Konzept. Von Westafrika nach Amerika, durch die Südsee nach Australien, nach Asien und um Afrika und dann die südamerikanische Küste entlang nach Norden führt die auf drei bis fünf Jahre angelegte Reise.

Groß wie ein Haus

Die „Largyalo“ ist mit 70 Quadratmetern Wohnfläche und rund 150 Quadratmetern Aufenthaltsfläche auf Deck groß genug auch für die Arbeit von Forscher-Teams. Noch fehlen einige Sponsoren. Deshalb konnte die Atlantik-Überquerung nicht wie geplant im Januar 2010 stattfinden. Die Wirtschaftskrise hat Kellner und Wolfinger einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Da war nur noch von Krise die Rede“, sagt Kellner, „seit Kopenhagen ist auch Klima wieder ein Thema.“ Wenn alles läuft, wie sie es sich vorstellen, geht es um den nächsten Jahreswechsel los mit der großen Reise. Bis dahin liegt das Boot in Barcelona vor Anker, verdient noch Geld mit Charter-Touren.

Dass sie nicht endlos Zeit haben mit ihrer Reise zu den vom Klimawandel am meisten betroffenen Punkten der Welt, ist Kellner und seiner Frau klar. Vor allem in der Südsee. „Da gibt es Inseln“, sagt Petra Wolfinger, „die gibt es in 20 Jahren gar nicht mehr“.

@ www.largyalo.de
www.thearkofideas.org